

Spielend für das Handwerk werben

Zimmermann Richard Betz begeistert 170 Schüler mit einem Theaterstück zur Berufsorientierung



Richard Betz baute in seinem Theaterstück eine Brücke. Er veranschaulichte eindrucksvoll das gute Gefühl, etwas selbst geschaffen zu haben.
Foto: Uhlenbrock

-eva- RHEINE-MESUM. Wenn Zimmermann-Meister Richard Betz für rund 130 verschiedene Handwerksberufe wirbt, dann tut er das nicht etwa mit einem trockenen Vortrag. Sondern: Er spielt Theater. Und das mit viel Charisma. „Mit Herz und Hand“ heißt das Stück, das er am Mittwochmittag vor rund 170 Acht- und Neuntklässlern aufführte. Ein Wegweiser, ein Stapel Holz, eine Säge und sein dickster Bohrer gehörten zu den Requisiten, die zu einem spannenden Theaterstück in der Turnhalle der Sekundarschule am Hassenbrock (SaH) beitrugen.

Jens Bökenfeld von der Kreishandwerkerschaft Steinfurt hatte Richard Betz eingeladen. Im MV-Gespräch erläuterte er, dass die Schüler für eine duale Ausbildung im Handwerk sensibilisiert werden sollen. Das Schöne am Theaterstück: Die Schüler seien so gebannt, dass sie nur zu Beginn und am Ende des 50-minütigen Stückes merken würden, „dass es Berufsorientierung ist“.

Betz, auch im Stück Zimmermann, spielte Paul Leonardo Ballmer. Der schwärmte für seinen Beruf. „Ich liebe diesen Geruch“, sagte er und schnupperte am Holz. Mit der Frage: „Was interessiert denn dich?“, ermunterte er die Schüler, durch möglichst viele Praktika herauszufinden, was ihnen liegt.

Die Kunstfigur Ballmer war allerdings nicht immer zufrieden. Beim Rückblick auf sein abenteuerliches Leben, den er gemeinsam mit den Schülern wagte, sei vieles schief gelaufen. Auf der Jagd nach Reichtum verlor der Investmentbanker seine Frau, alle Freunde, seinen Job und vorübergehend seine Freiheit wegen Betrugs und Körperverletzung.

Er ergriff schließlich die Chance, Zimmermann zu werden. Jetzt liebe er das Gefühl, wenn er selbst etwas gebaut habe. „Ich liebe Richtfeste“, rief er ins Publikum und stieg auf eine Brücke. Die hatte er soeben fertiggestellt. Fast nebenbei war sie entstanden, ganz ohne Nägel und Schrauben.

Den Jugendlichen riet der Zimmerer und Theaterer (so nennt er sich): „Was immer ihr im Leben macht – achtet darauf, dass ihr es gerne und gut macht.“

Am Ende des Stückes durfte geraten werden, welche Szenen aus seinem Leben stammten, „oder erstunken und gelogen waren“. Ja, im Knast sei er tatsächlich

einst gewesen – allerdings nicht als Häftling, sondern nur für einen Tag zur Auf-
führung des Stückes. Die Nachbesprechung dort sei „unglaublich schön“ gewe-
sen.

Eine rege Nachbesprechung gab es auch in der Sekundarschule am Hassen-
brock in Rheine-Mesum – doch erst, nachdem Betz mit einem tosenden Applaus
für das Mut machende Theaterstück belohnt wurde.

„Was immer ihr im Leben macht – achtet darauf, dass ihr es gerne und gut
macht.“

Zimmermann-Meister Richard Betz

zu den Schülern der SaH